

den das Wasser häufig hervorbrechen könnte. In vielen kleinen Bläschen, wie aus Wurmlöchern, quillt es nach und nach heraus. Oft füllt sich der See mit Wasser an, wenn in den umliegenden Gegenden Alles trocken ist. Zuweilen bleibt das Wasser sieben Wochen, auch wohl ein Vierteljahr stehen, ehe es wieder abläuft. Manchmal geschieht es auch, daß es ein ganzes Jahr stehen bleibt. Fängt es einmal an zu versiegen, so nimmt es immer mehr ab, und verschwindet zuletzt ganz, wenn gleich anhaltendes Regenwetter alle andere Bäche und Pflüzen vergrößert. Wo das Wasser hinkommt, bemerkt man nicht. Es verliert sich eben so unmerklich, als es hervorgebrungen war. Ist alles verschwunden, so bleibt sehr viel Schlamm und Morast zurück, der dann untergepflügt wird und die Fruchtbarkeit des Bodens vermehrt. Man baut darauf, wie auf andern Feldern, Korn, Dinkel, Hafer, Gerste, Kartoffeln, und so lange kein Wasser hervortritt, gerathen alle diese Früchte vollkommen. Will man aber die Arbeit und die Ausfaat nicht wagen, weil man eine nahe Ueberschwemmung besorgt, so überläßt man den Boden der Natur, und dann wächst darauf das beste Futter.

Auf der Oberfläche des See's sieht man gar keine Verbindung seines Wassers mit irgend einem Flusse oder andern Gewässern. Der Rhein ist noch zwei Stunden davon.

Das Königreich Württemberg.

Im südwestlichen Theile von Deutschland liegen zwischen dem Königreiche Baiern und dem Großherzogthume Baden die königlich Württembergischen Lande.

Diese Lande durchströmt von Westen nach Osten die Donau, die aber erst bei ihrem Austritte aus dem Königreich, nachdem sie die Iller, den Gränzfluß zwischen Baiern und Württemberg, aufgenommen hat, bedeutender wird. Der Hauptfluß des Landes jedoch ist der Neckar, der beim Dorfe Schwenningen auf freiem Felde entspringt, nordwärts fließt, und nach einem Laufe von 53 Meilen sich in den Rhein ergießt. Er wird bei Cannstadt schiffbar, und durch einen zu Heilbronn neuerbauten Kanal können jetzt die Schiffe, die vorher hier ansladen mußten, ungehindert weiter fahren. Unter den 29 Flüssen und Flüßchen, welche innerhalb Würtbergs in den Neckar sich ergießen, sind die größten die Enz, der Kocher und der reißende Jarts Fluß.

Von Seen ist der Federsee bei Buchau der größte; er hat sehr sumpfige, mit Federgrase (woher sein Namen) bewachsene Ufer, und sein Umfang war ehemals weit ansehnlicher. Auch ein Stück des früher beschriebenen Bodensee's gehört zu Württemberg.